

Die Jahre 1926- 1930

1926

Die Goldmünzen zu 25 und 100 Schilling wurden in den Umlauf gebracht.



22.3.1926

Der Gemeindevorstand beschließt anlässlich seiner Sitzung im Gasthaus Johann ÜBLEIS, Michaelnbach 11, die Versteigerung der Fischwässer: der Michaelnbach und der Schmidgrabenbach werden an den meistbietenden, Herrn Hochwürdigem Herrn Pfarrer Rudolf GIMPLINGER um 100 Schilling versteigert. Da der Meistbieter Johann KARL aus Blindenau den Pachtschilling nicht im Voraus zahlen konnte, bekam er nicht den Zuschlag, sondern Franz MAYR, Staudinger in Krumbach 3 (Preis 40 Schilling).



Pfarrer Rudolf GIMPLINGER



Franz MAYR, Krumbach 3

4.5.1926

Das Foto entstand am Florianitag, den 4.5. nach dem Kirchgang (Quelle: Chronik der Feuerwehr)



1. Reihe liegend von links nach rechts: SCHATZL Heinrich (Zauner), Minithal, Franz HÖTZENER und August WIESINGER (Mesnersohn)
2. Reihe von links nach rechts: Otto WIESINGER (Haus), Karl LINDMAIR (Reitbach), Anton BURGSTALLER (Parzer), Ferdinand HÖTZENER (Jodlbauer), SCHATZL Franz (Bäcker), Johann HÖTZENER (Feuerwehrhauptmann), Karl WIESINGER, ZEHETMAIR August (Wirt), MAYR Franz (Staudinger in Krumbach), Mathias SCHATZL (Wirt in Unterfurth), Josef WÜRZL (Haus), Josef RATHMAIR (Sieg in Schmidgraben).
3. Reihe von links nach rechts: Franz SALLABERGER, MANIGATTERER Mathias (Kerschbauer), Karl STÖHRINGER, GRAUSGRUBER Johann (Schmied in Aichet bei Grub), August FLOIMAYR (Wirt in Grub) mit Fahne, Direktor Ferdinand MEINDL, Anton FURTHMOSER (Irringseder), Karl HENDLMAYR (Schmied in Weiking), LEHNER Anton (Kumpfhofer) und HINTENAU Andreas (Friseur).
4. Reihe von links nach rechts: Jakob FRISCH, Karl HUBER (Wagner), SCHAUR Mathias (Radwallner), Franz BREITWIESER (Hausmair in Haus), ÜBLEIS Johann (Unterer Wirt), ?, ?, Mair Hans in Grub, KALTENBÖCK Franz (Mörtlmair), MEINDLHUMER Johann in Stockedt und Anton MUCKENHUMER, Minithal 3.

3.6.1926

Leopold BRANDMAYR (ehem. Leiter der Volksschule, Gründungsmitglied der Musikkapelle und der Feuerwehr) wird in Grieskirchen beerdigt.

Nov. 1926

Die Bauerntochter Aloisia TAUBINGER, vom Reizengut in Aichet bei Grub 2 wird neue Präfektin der Marianischen Kongregation.

- 24.4.1927 Bei der Nationalratswahl entfielen auf die Christlich Soziale Partei 582, auf den Landsturm 177 und auf die Sozialdemokraten 29 Stimmen.
- 12.11.1927 Zimmerbrand beim Bauern in Hilpertsberg 1 (Franz LESSLHUMER) im 1. Stock – Brandursache war ein schadhaftes Ofenrohr, das Holzlatten in Brand setzte.
- 21.3.1928 Der Mitbegründer der FF Michaelnbach, Johann HÖTZENEDER wird beerdigt.
- 24.4.1928 Geistlicher Rat Pfarrer Rudolf GIMPLINGER übersiedelt nach Pattigham. Er war 18 Jahre Pfarrer in Michaelnbach. Er stirbt am 19.11.1937 um 10 Uhr in Pattigham im 65. Lebensjahr und 41. Jahr seines Priestertums.



Rudolf GIMPLINGER

- Mai 1928 Mit Beginn des Schuljahres 1928/1929 – das Schuljahr begann damals noch anfangs Mai – wurde auf Veranlassung des Landeschulrates der Pflichtbesuch der siebenjährigen Alltagsschule eingeführt. Diese zeitgemäße Reform wurde vom Ortsschulrat zwar schon 2 Jahre früher beschlossen, kam jedoch auf Grund der ablehnenden Haltung der Gemeindeväter nicht zur Durchführung.
15. 7.1928 Für den ausgeschiedenen Beirat Pfarrer Rudolf GIMPLINGER wurde Pfarrer Maximilian RUSPECKHOFER in den Vereinsbeirat des Musikvereines gewählt. Die Musik trug zum damaligen Zeitpunkt eine Feuerwehruniform und zählte 28 Mann. (*Quelle: 100 Jahre Musikverein – Seite 23*)



Maximilian RUSPECKHOFER

Die Musikkapelle zu diesem Zeitpunkt



1. Reihe liegend von links nach rechts: Alois HUMER, Hansbauer in Armau 7; Leopold LESSLHUMER, Paulschmied in Unterreitbach 7.
2. Reihe sitzend von links nach rechts: Leopold RUMPFHUBER, Ferdinand HÖTZENEDER, Haus 12; Georg DOBETSBERGER, Schölmahn 3; Stabführer Josef RATHMAYR, Siegl in Schmidgraben 2; Dir. Ferdinand MEINDL, Michaelnbach 2; Obmann Karl LINDMAYR, Emer in Unterreitbach 2; Alois GRUBER, St. Thomas; Johann HÖTZENEDER, Haus 12; Anton RUMPFHUBER, Wiedernedersohn in Haus 4.

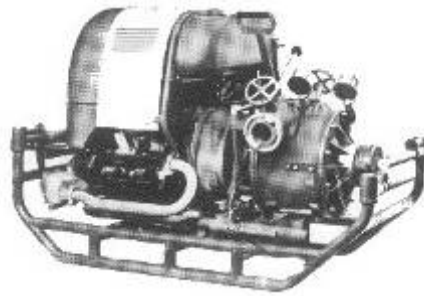
3. Reihe stehend von links nach rechts: Johann HÖTZENEDER, Haus 12; Anton MUCKENHUMER, Humersohn in Minithal 3; Otto WIESINGER, Kiesenberg 6; Franz MAYR; Josef AUINGER; Max PEHAM; Josef TAUBINGER, Reiz in Aichet bei Grub 2; Iglseher aus St. Thomas; Alois AUINGER, später Pimingsdorfer in Holzging 1; Ferdinand HÖTZENEDER, Jodlbauer in Haus 2.
4. Reihe stehend von links nach rechts: Stomer in St. Thomas; Alois TRAUNWIESER; Karl HUBER, Michaelnbach 19; August WIESINGER, Michaelnbach 21; Franz KALTENBÖCK; ?; Franz HÖTZENEDER, Haus 12 und Karl GRUBER, St. Thomas.

- 12.8.1928** Im sogenannten „Zirnergraben“ findet das erste Waldfest der Feuerwehr statt.
- 15.8.1928** Installationsfeier um ½ 2 Uhr Nachmittag für Pfarrer **Maximilian RUSPECKHOFER**.
- 1928** Zur Verschönerung des Dorfplatzes wurde 1928 hinter das neue Kriegerdenkmal eine Trauerweide gepflanzt. (Quelle: Schulchronik Blatt 3)
- 15.8.1928** Die Feuerwehr kauft die erste Motorspritze von der Fa. Rosenbauer in Linz an. Seitens der Gemeinde werden zur Finanzierung 8 % der Gemeindeumlage bereitgestellt.
- 1928** 1928 begann man in Österreich anlässlich des 100. Todestages von Franz SCHUBERT mit einer Serie von Silbergedenkmünzen zu 2 Schilling.

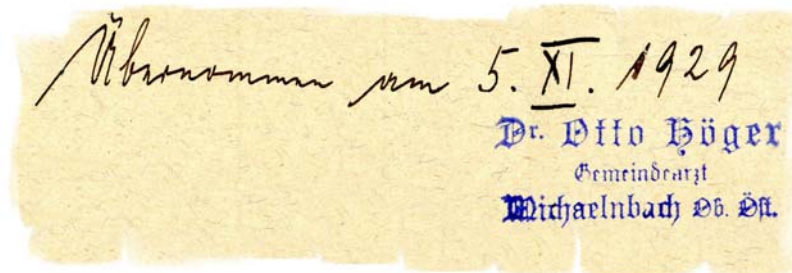


- 1928** Im Schulhaus wurde im Keller eine ergiebige Quelle gefasst und eine Flügelpumpe brachte gutes Wasser in das Erdgeschoss. Bis zu diesem Zeitpunkt musste das Trinkwasser vom Nachbarn auf der anderen Straßenseite (Michaelnbach 5) geholt werden. Der Bau einer Wasserleitung vom oberen Wirt wurde ins Auge gefasst, aber nicht realisiert. Infolge anderer finanzieller Belastungen der Gemeinde bezahlte der Schulleiter Ferdinand MEINDL diese Investition vorerst aus der eigenen Tasche.
- Nov. 1928** Von November bis März 1929 wurde in der Schule ein gut besuchter landwirtschaftlicher Fortbildungskurs veranstaltet.
- Winter 1928** Der Winter 1928 – 1929 war äußerst kalt und schneereich. Die Temperaturen sanken vor Weihnachten unter Minus 30 Grad C. Die strenge Kälte hielt monatelang an. Der Schnee lag bis 19.3.1929 – das Wild ging in diesem Winter zugrunde. (Quelle: Waizenkirchen – Vergangenheit und Gegenwart – Seite 66).
- 1.5.1929** Das Fischereirecht wurde für den Michaelnbach und den Schmidgrabenbach an Pfarrer Maximilian RUSPECKHOFER und für den Krumbach an Franz MAYR, Staudinger in Krumbach 3 vergeben. Die Pachtzeit geht vom 1.5.1929 bis 30. April 1939. (Quelle: Vergabeprotokoll vom 9.5.1929 – Ablage 121).
- 26.5.1929** Bei der an diesem Tag abgehaltenen Ausschusssitzung wurde das Gemeindevermögen (Ausweis) an die neu gewählte Gemeindevertretung übergeben. Übergeben wurde unter anderem auch das „Armenhaus in Grub 8“ im Wert von 5.000 S; das „Hamannstöckl“ Michaelnbach 3 im Wert von 5.000 S und die Grundparzellen 950 und 951/1 in Spaching (Ausmaß 703 Klafter) im Wert von 500 S.
- 04.07.1929** am späten Nachmittag wütete ein äußerst starker Sturm, wie er in unserer Gegend nie erlebt wurde. Er verursachte an den Wäldern und Häusern großen Schaden. (Quelle: Waizenkirchen – Vergangenheit und Gegenwart – Seite 66).

21.7.1929 Motorspritzenweihe der FF Michaelnbach; 12-13 Uhr Empfang der 17 Vereine, 13 Uhr Weihe.



24.8.1929 Dr. Otto HÖGER (geb. 15.10.1895) wird Gemeindefarzt. Er war als Arzt bis 30.9.1959 tätig. Empfang mit Fackelzug. *Quelle: Leichenbeschau-Protokoll*



Übernahme der Totenbeschau in der Gemeinde

20.6.1930 für das spätere Haus „Michaelnbach 28“ wird vom Parzer (Michaelnbach 17) der Grund angekauft (1.106 m² zum Preis von 1.535 S).

5.+6.7.1930 25 jähriges Priesterjubiläum von Herrn Chefredakteur Josef DANZER – Fackelzug.

17.8.1930 Im August 1929 und 1930 wurden auf dem Waldfestplatz im Zirnergraben Kinderfeste veranstaltet. Aus dem Reinerlös erhielt die Schule die **1. Nähmaschine**.

16.9.1930 Die Volksschule Michaelnbach wird „dreiklassig“ gemacht. Grund: die 1. Klasse zählte mehr als 100 Kinder. Der Raum im Parterre, den die Musikkapelle mittlerweile als Probenzimmer verwendete, wurde als Klassenzimmer eingerichtet. *(Quelle: Schulchronik)*

Ab dem Schuljahr 1930/1931 wurde der bisherige Schuljahrbeginn „Mai“ – wie allerorts längst üblich – auf September verlegt. Ab diesem Zeitpunkt kam auch eine neue Ferienordnung.

Lobenswerte soziale Gesinnung bewies in diesen Jahren der weit verbreiteten Not der Jagdleiter GREINEGGER, Mair in Schmidgraben. Die Reinerträge aus den jährlich veranstalteten Jagdabenden flossen der sogenannten „Suppenanstalt“ zu. In jährlicher Wechselfolge wurde beim oberen bzw. beim unteren Wirt an etwa 30 bedürftige Schüler Suppe verabreicht.

21.10.1930 Die sogenannten „Bratleiger“, die bei Hochzeiten oder sonstigen Anlässen aufspielten.



von links nach rechts: Alois GRUBER, St. Thomas; Anton RUMPFHUBER, Wiedernedersohn in Haus 4; HABÖCK Kronlach; Traunwieser, Königssohn in Pollesbach 1 und Alois AUINGER, der spätere Pimingsdorfer in Holzing 1.

9.11.1930 Bei den Nationalratswahlen entfielen auf die Christl.Soz. Partei 544, auf den Heimatbund 65, auf den Landbund 64 und auf die Sozialdemokraten 23 Stimmen.



10.12.1930 Der Gemeindevausschuss beschließt die Aufnahme des Gemeindevsekretärs Karl WOHLMAYR – Johann RIEGER unterliegt mit 9:2 Stimmen (Quelle: GR Protokoll vom 10.12.1930 – Ablage 145).



Karl WOHLMAYR (der erste Ehemann von Frau Theresia MATZINGER)

1930 Das durchschnittliche Monatseinkommen des Österreicher lag 1930 bei mageren 224 Schilling. Ein Kilo Brot kostete 55 Groschen. Zeitungen trösteten ihre Leser damit, dass der Schilling ohnehin nur eine vorübergehende Episode wäre.

1930 Der Kirchenchor im Jahre 1930 vor dem Volksschulgebäude.



1. Reihe sitzend von links nach rechts: Klinglmayr, Lindmair, Unterreitbach 2, Pührermair Hedwig, Minithal 6, Meindl Maria, Michaelnbach 2, Floimayr Pauline, Grub 4, Schaur Agnes, Schmidgraben 14, Rieger Hedig, Mairdoppl 2.
2. Reihe von links nach rechts: Alois Gruber, Ramesedt, Huber Karl, Michaelnbach 19, Karl Gruber, St. Thomas, Sigl in Schmidgraben, Dir. Ferdinand Meindl, Michaelnbach 2, Johann Hötzeneder, Haus 14, Anton Rumpfhuber, Michaelnbach 20 und Georg Dobetsberger, Schömlahn 15.